

PRESSEMITTEILUNG

Verlegepflug im Einsatz für Nord Stream-Projekt

- **Streckenweises Einpflügen des Leitungsstrangs gewährleistet sicheren Betrieb**
- **Arbeiten mit modernstem Pipelinepflug beginnen in dänischen Gewässern**

Zug, 8. Februar 2011. An Bord des Spezialschiffs Far Samson erreichte der größte Pipelinepflug der Welt „PL3“ heute die Ostsee. Mit Hilfe des Pflugs wird die Nord Stream-Pipeline in schwedischen und dänischen Gewässern teilweise in den Meeresboden eingegraben. Das so genannte Einpflügen stellt die stabile Lage der Erdgasleitung während der gesamten Betriebsdauer sicher. Die Arbeiten an mehreren Teilabschnitten des ersten Pipelinestrangs werden zwischen Anfang Februar und Mitte März ausgeführt.

Umweltmonitoring

Das Einpflügen der Leitung wurde in Modell-Simulationen nachgestellt. Diese machten deutlich, dass sich aufgewirbelte Partikel schnell wieder absetzen. Somit sind keine signifikanten Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt der Ostsee zu erwarten. Die Nord Stream AG untersucht im Rahmen des umfassenden Umweltmonitoring-Programms die Wasserqualität vor, während und nach den Pflug-Arbeiten. Die Ergebnisse werden mit der Modell-Simulation verglichen, um die Einhaltung der Genehmigungsaufgaben zu bestätigen.

Arbeitsablauf

Ein Verlegepflug arbeitet ähnlich wie ein Pflug in der Landwirtschaft. Bei den Arbeiten unter Wasser wird der PL3 gleichmäßig gezogen, während die Pipeline auf Laufrollen durch das Innere des Pflugs gleitet. Dabei wird die Leitung zunächst mit Hilfe von hydraulischen Greifarmen auf die Laufrollen gehoben. Anschließend wird der Pflug von der Far Samson vorwärts gezogen. So entsteht ein Graben von festgelegter Länge, Tiefe und Breite, in den die Pipeline abgelegt wird. Im Laufe der Zeit wird der Graben durch natürliche Sedimentablagerung, die durch Wellenbewegungen und Strömungen entstehen, allmählich wieder aufgefüllt.

Ausstattung

Der Pipelinepflug PL3, der für das Nord Stream-Projekt im Einsatz ist, wurde in den Jahren 2007 bis 2009 von IHC Engineering Business für Saipem UK Ltd in Großbritannien entwickelt und gebaut. Er wiegt rund 200 Tonnen und ist 22 Meter lang. Der PL3 kann Leitungen bis zu einer



Tiefe von 2,5 Metern einpflügen. Der Pflug wird von dem Spezialschiff Far Samson gezogen, das im Jahr 2009 als „Schiff des Jahres“ in Norwegen ausgezeichnet wurde. Bei einem Test im vergangenen Jahr stellte die Far Samson mit einer Gesamtzugkraft von 423 Tonnen einen Weltrekord auf. Das Spezialschiff besitzt einen Hybrid-Antrieb mit geringem Treibstoffverbrauch. Zudem sind die Generatoren des Schiffs mit Abgaskatalysatoren ausgestattet, welche die Stickoxid-Emissionen um 95 Prozent senken.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Maud Amelie Hanitzsch, Communications Project Manager
Mobil: +41 79 824 96 08

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweise für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Die Erdgasimporte in die Europäische Union betragen 2008 circa 320 Milliarden Kubikmeter. Dieser Importbedarf wird bis zum Jahr 2030 auf rund 500 Milliarden Kubikmeter jährlich wachsen. Die EU muss dann zwischen 160 und 200 Milliarden Kubikmeter zusätzliches Erdgas importieren (Quelle: IEA, World Energy Outlook 2010). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream etwa ein Drittel des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. Die Transportkapazität soll mit einem zweiten Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet. Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Der **Bau der Nord Stream-Pipeline** hat planmäßig im April 2010 begonnen. Zuvor wurden umfassende Umweltuntersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entlang des gesamten Routenverlaufs durchgeführt. Drei Spezialschiffe verlegen die Nord Stream-Pipeline: Die Castoro Sei (Saipem) ist für den Großteil der Verlegung in der Ostsee im Einsatz. In den küstennahen Gewässern Deutschlands hat die Castoro Dieci (Saipem) die Verlegearbeiten bereits abgeschlossen. Im Finnischen Meerbusen verlegt die Solitaire (Allseas im Auftrag von Saipem) die Pipeline. Der erste Leitungsstrang soll im Jahr 2011 den Betrieb aufnehmen, der zweite dann 2012.